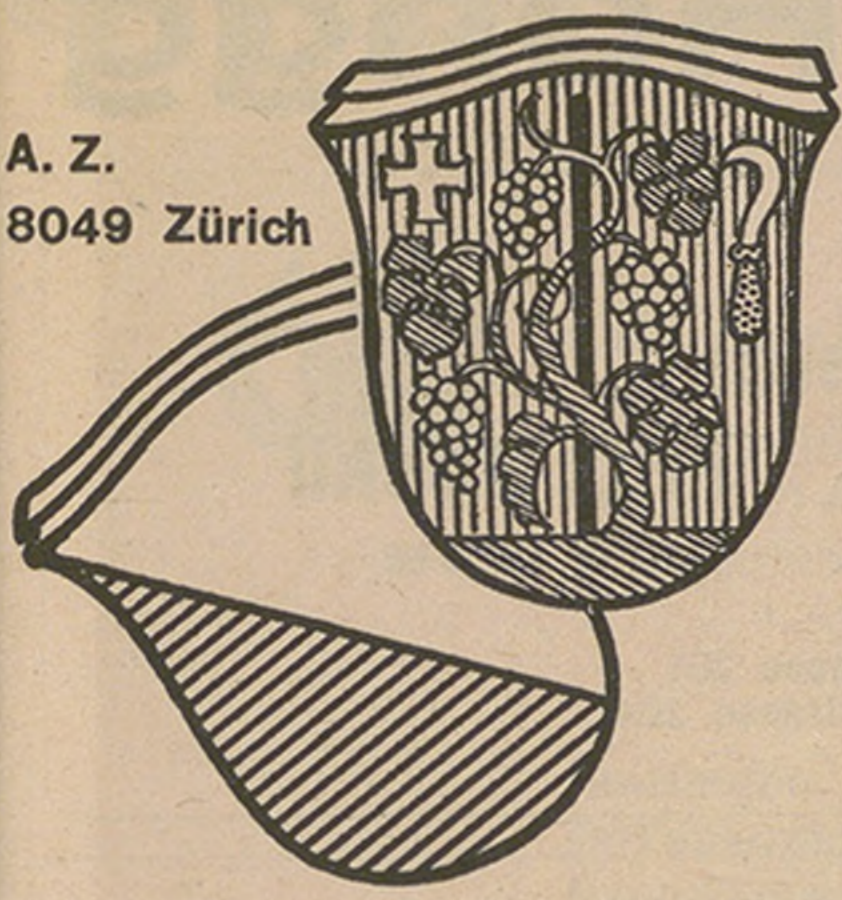


A. Z.
8049 Zürich



Der Hönngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg
und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zelle 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zelle.

Freitag,
26. März 1971

46. Jahrgang Nr. 12

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Ja mit Vorbehalten

Kein Nationalrat hatte etwas gegen das Eintreten auf den Rahmenkredit für die «Finanzhilfe an die Entwicklungshilfe», und nur vier waren in der Abstimmung nicht einverstanden. Aber es wurden in einigen Voten Bedenken laut. Von der BGB, die nicht dagegen war, hörte man, dass gescheiter ein Teil dieses Geldes bei uns im Inland verwendet würde. Das hätte u. a. den Vorteil, dass man genau wüsste, wo das Geld hinkommt und wie es verwendet wird.

Und eben dies, meinen doch eine Anzahl Nationalräte auch und meint das Volk in seiner Mehrheit, wisse man bei der Entwicklungshilfe nicht. Deshalb schimmerte immer wieder die Vorliebe für bilaterale Hilfe durch, d. h. direkt von Geber- zu Empfängerland. Es leuchtet ein, dass so die Kontrolle grösser und die Möglichkeit des Missbrauchs kleiner wäre.

Ein Teil der Hilfe soll bilateral vonstatten gehen. Ein anderer aber fliesst in multilaterale Kanäle internationaler Organisationen, die dann selber nach vielen Seiten auf- und verteilen. Besonders da setzt das grosse Unbehagen im Volke ein. Man muss nur herumhorchen, was da über die Kredithilfe geschnödet wird! Im «Bund» lesen wir, der Rat wisse nicht, ob er die vierhundert Millionen im Einverständnis mit dem Volkswillen ausgabe. Ob die Räte wirklich so wenig Tuchfühlung haben? Kaum anzunehmen. Und doch haben sie sich dafür ausgesprochen. Warum? Weil sie die an und für sich auch im Volk teilweise unbestrittene Notwendigkeit einsehen. Mit der Hilfe in dieser Höhe steht die Schweiz noch keineswegs an der Spitze, sondern am Schwanz der (europäischen) Gubernationen. Immerhin darf dabei nicht übersehen werden, dass bei uns die Hilfe privater Institutionen, die ja auch von der Bevölkerung gespiessen und getragen werden, grösser ist als anderswo.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Unsere Mitglieder und Freunde treffen sich am 1. April zur zweitletzten Vorstellung der Saison im Kino «Zentrum». Um 18.30 und 20.30 geht ein unterhaltender und interessanter Farbfilm, deutsch gesprochen, über die Leinwand, unter dem Titel «An den vier Enden der Welt». Jeder, der gerne in die Ferne schweift, sollte hier mit von der Partie sein.

Der Film beginnt — noch vor dem Titel — mit einer eindrucksvollen Reportage über den Betrieb in einem Weltflughafen. Flugzeuge landen und starten. Blick in die Flugsicherungszentrale. Menschen aller Farben und Rassen kommen über die Gangway. Motoren heulen, Düsen brausen auf. Ueber die Lautsprecher werden die Flugziele genannt. Die faszinierende Atmosphäre der weiten Welt durchpulst den Augenblick. Alle Völker der Erde sind unsere Nachbarn geworden. In wenigen Flugstunden kommen wir zu ihnen und sie zu uns. — Diese Filmeinleitung hat seine besondere Bedeutung: Die Entdeckung der Welt ist uns heute leicht gemacht. Nur allzugerne vergessen wir Europäer, dass es auch noch Menschen in anderen Kontinenten gibt, die nicht unsere Hautfarbe haben. Aus dem Leben dieser Menschen in drei Kontinenten zu berichten, setzt sich dieser Film zum Ziel.

Das erste Reiseziel ist *Lybien*. Sabratha ist älter als alle Städte Europas, erbaut schon 1000 Jahre vor Christus. Tripolis hat sich heute zur modernen Hafenmetropole entwickelt und nur wenig erinnert an das alte, phönizische Nordafrika. Lybien ist siebenmal so gross wie Westdeutschland, hat aber nur wenig mehr Einwohner als München. Die meisten, mohamedanische Araber und Berber, wohnen in fünf kleinen Städten.

Weit im Süden, in der Mitte Afrikas, erreicht eine Karawane nach wochenlangen Märschen die Karawanserei von Kano. Es ist dies der Hauptort der äusseren Provinz *Nigerias*. Die Hauptstadt Lagos ist ein wichtiger Umschlagsplatz an der Küste.

Monrovia ist die Hauptstadt *Liberias*. 150 Jahre sind es her, seit ein paar in Amerika freigelassene Negerklaven an dieser Küste landeten und den Staat der Freien, Liberia, gründeten. Mit dem Flugzeug sind es heute nur Stunden, die uns nach *Brasilien* bringen. Unser Besuch gilt den Städten Salvador de Bahia, Brasilia und natürlich der Perle unter den Städten: Rio de Janeiro.

Nach einem Flug über die Anden erreichen wir wieder einen neuen Kontinent: Asien. Ihm ist ein wesentlicher Teil des Films gewidmet. *Japan* ist das erste Land, das wir besuchen. Immer wieder beeindruckt Japan und besonders seine Hauptstadt Tokio jeden Ankömmling.

Dies schien den Herren vom Landesring «eigentlich» genug, die nach AZ mit ihrer Fraktionserklärung die kleinkarierteste und rückständigste Haltung an Tag legten. Nun, wenn hier einer eher privaten, landespolitikkfreien Hilfe das Wort geredet wurde, dann war dies nicht sonderlich grosszügig, aber wenn davor gewarnt wurde, mit unserem sauer bis inflationär leicht verdienten Geld «die Herrschaft einiger Mächtiger in den Entwicklungsländern zu stützen», dann war dies genau die Melodie, die recht volkstümlich in den Ohren klingt.

Und das Mitbestimmungsrecht des Volkes? Soll es für jedes «Salamischeichen» um Zustimmung gefragt oder für den vollen Betrag referendumspolitisch in seine Rechte eingesetzt werden? Das könnte eine Ablehnung und damit eine Blamage vor der ganzen, nicht nur der Dritten Welt bedeuten, mit der wir ja schliesslich auch Geschäfte machen! Man beschloss, das Volk überhaupt aus dem Spiel zu lassen.

Darüber hinaus hat die Debatte gezeigt, dass die verfassungsrechtliche Basis für mehr als bloss den Volksentscheid eigentlich fehlt, ist doch schon der Artikel über das Staatsverfassungsreferendum auf wackligen Füüssen. Für die permanente Entwicklungshilfe müsste ein eigentlicher Verfassungsartikel geschaffen werden, aber noch sind die Vorstellungen darüber recht konfus.

Ein solcher Artikel steht in engem Zusammenhang mit der Aussenpolitik überhaupt, die sich des Unterbaus des tragenden Volkswillens nicht entziehen kann, sich aber mehr, wenn auch mit kleineren Schritten, davon entfernt. Die Kluff dürfte nicht nur wegen des internationalen Engagements unseres Landes, sondern auch wegen und mit seiner Annäherung an die EWG nicht kleiner werden.

Korea: Das Land ist seit dem Krieg zweigeteilt. Die Koreaner sind ein altes Volk, das von mongolischen Nomaden aus dem Kaukasus Westasiens stammt. Koreas Süden mit der Hauptstadt Seoul ist vor allem ein Land der Bauern. — Einige tausend Kilometer weiter südlich liegt — eingebettet in den blauen Vorgebirgen von Kwantung — als winziger Vorposten der westlichen Welt *Hongkong*.

Kambodscha mit Pnom Penh als Hauptstadt ist nächstes Reiseziel. In diesem wasserreichen Land, das seine Unabhängigkeit vor zwei Jahrzehnten von Frankreich erhielt, regiert ein Präsident, der einmal König war.

Vom ehemaligen Indochina nach *Indien* ist es nur ein kleiner Sprung. Indien ist das Land der Probleme und Gegensätze. Hier noch verschwenderischer Prunk, dort noch grosse Armut. — Und schliesslich landen wir in *Karachi*, der Hauptstadt von Pakistan, wo die kurzweilige Reise ihr Ende findet. — Auf dem Fluge zurück nach Europa überqueren wir noch die Alpen in 8000 m Höhe.

Wer möchte eine solche Reise nicht miterleben! Der Vorstand der Kulturfilmgemeinde freut sich auf Ihren Besuch. Wa.

Erster Heimsieg der Hönngger

Höngg I — Dübendorf I 2:1 (1:1)

Auf die Gäste, die am Vorsonntag mit einem Rekordscore von 7:5 gewonnen hatten und den Sieg erst in den letzten drei Spielminuten mit drei Toren sicherstellten, durfte man gespannt sein. Eine Warnung für den Hönngger Trainer Ruoff, der mit einer verstärkten Abwehr und blitzschnellen Konterattacken seine Mannschaft auf dieses Spiel einstellte. Seine Anordnungen scheinen von den Spielern gewissenhaft und mit Willigkeit aufgenommen worden zu sein. Der schnelle Müller war es auch in der 8. Minute, der die Abwehr umspielte, doch steht Rüeeggsegger knapp offside. Dass auch die Gäste mit schnellen Gegenstössen attackierten und sich in der 10. Minute kein Verlusttreffer ergab, war Weibel durch mutiges Entgegenwerfen zu verdanken. Ein Dübendorfer Freistossball aus 20 Metern übernimmt der richtig postierte Goalie. Hin und her wogte der Kampf, als Müller den Ball rechtsausser übernehmen konnte und von Ciceri in der 24. Minute eingeschossen wurde. Eine gute Flanke holte Weibel in der 32. Minute hochspringend herunter. In der 39. Minute erfolgte durch Kopfstoss auf Cornerflanke der Ausgleich.

Nach der Pause nahm das gute Spiel seinen Fortgang. Was in der 10. Minute Ciceri misslang, nämlich den im Dreck steckengebliebenen Ball einzuschossen, holte zwei Minuten später Müller zum Führungstor nach. Da man die Gefährlichkeit der Dübendorfer wie eingangs erwähnt, kannte, such-

ten die Hönngger immer wieder mit gefährlichen Vorstössen eine weitere Resultatverbesserung durch weite Steilvorlagen auf den schnellen Müller. Das Nachschlagen eines Gegners trug diesem eine Verwarnung ein. Einige Distanzschüsse aus zweiter Reihe verfehlten nur knapp das Tor von Dübendorf. Mit guter Abwehrleistung konnten die auf den Ausgleich drängenden Gegner für dieses Mal gemeistert werden.

Die Kondition beider Mannschaften war bemerkenswert; es wurde mit weiten Vorlagen operiert, wobei die Hönngger gegenüber dem Gegner wohl die feinere spielerische Klinge führten und sich von den an der Grenze der Härte dreinfahrenden Stürmern nicht beeindrucken liessen.

Am ersten Heimerfolg waren beteiligt und wird gratuliert: Weibel, Allgäuer, Guidi (Schoch), Gallusser, Vetsch, Hediger, Stauffer, Renner, Ciceri, Müller, Rüeeggsegger und Trainer Ruoff.

Am nächsten Sonntagvormittag findet ein weiteres Heimspiel gegen Stäfa statt; es verdient einen grösseren Matchbesuch.

Zwanzig Jahre um Fortbildung bemüht

(Eing.) Anlässlich der wohlverdienten Pensionierung von Fräulein Hulliger danken ihr alle «Ehemaligen» der Hönngger Kurse ganz herzlich für ihre wertvollen und gar gründlichen Instruktionen.

Fräulein Hanny Hulliger, diplomierte Fachlehrerin, unterrichtete an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Wäschenähen, Kleidermachen, Instandstellen und Aendern von Kleidern, Knabenbekleidung, in Textilkunde an Erwachsenen-Kursen und an obligatorischen Jahreskursen. Fräulein Hulliger verrichtete und verlangte ganze Arbeit, war auch selber auf immerwährende Weiterbildung bedacht und konnte uns so stets Neues weitergeben. Einseitig waren ihre Nähstunden nie, vielmehr eine Art Verschmelzung von Näh-, Haushalt- und Volkshochschule! Gar manche gute «Vörteli» werden wir nicht vergessen, helfen sie uns doch, unser und unserer Männer Kleider-Budget zu schonen.

Dem naturverbundenen und allem Schönen zugetanen Fräulein Hulliger wünschen wir noch viele frohe Jahre in ihrem geliebten Oberland. MS

Musikverein «Eintracht» Generalversammlung 1971

(Eing.) Am Samstag, 6. März 1971 fand im Restaurant Limmatberg Höngg die 90. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins «Eintracht» statt. Nach zwei gelungenen Eröffnungsmärschen durch die Jungbläser begrüsst der Präsident Albert Bräm eine stattliche Zahl von Ehren-, Frei-, Passiv- und Aktivmitgliedern. In seinem ausführlichen Jahresbericht, dem die Gedanken zum 90jährigen Bestehen der «Eintracht» zugrundelagen, wurde auch festgehalten, dass die Musikanten im vergangenen Vereinsjahr 81 mal zu Proben und Konzerten zusammengetreten waren.

Die statutarischen Wahl- und Sachgeschäfte konnten in speditiver Weise behandelt und beschlossen werden. Erfreulich ist die Feststellung, dass sich sämtliche Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr dem Verein zur Verfügung stellten. Der Vorstand setzt sich demnach unverändert zusammen aus; Präsident: Albert Bräm, Vize-Präsident und Kassier: Niklaus Bucher, Sekretär: Eugen Tschumi, Materialverwalter: Erwin Walther, Protokollführer: Philipp Mayer, Bibliothekar Wilfried Staubli und als Beisitzer und Vertreter der Passivmitglieder Walter Schönholzer. Der vor Jahresfrist neugewählte Dirigent Herr Christian Müller durfte eine ehrenvolle Bestätigung erfahren und der seit Jahren amtierende Vize-Dirigent Max Märki stellte sich ebenfalls der «Eintracht» weiterhin zur Verfügung. Neu in die Musikkommission wurden Bruno Moretti als Obmann und Walter Zanconato gewählt.



Telefon
568351

COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc, günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

STEWI-Vertrieb

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fluorop-Service in alle Welt

Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, Telefon 56 76 78



H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Für den ge-
pflegten Herrn

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

P. Kägi-Wirth, Elektro-Anlagen

vorm. E. Kömeter

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Modell: METZLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker

M. VELTZ

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



Ernst Rüdin

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

**Caseri + Schneider
Spenglerei**

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23

Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Als Höhepunkt im Jahresprogramm 1971 konnte der Präsident die Organisation und Durchführung des Limmattaler Musikfestes, der erstmals als Kantonaler Kreismusiktag mit Veteranenehrung verbunden wird, bekannt geben. Die sehr schön und geschmacksvoll zu werden scheinenden neuen Uniformen können an diesem Anlass ebenfalls eingeweiht werden und nicht zuletzt wird auch ein Hauch des 90. Geburtstages des festgebenden Vereins zu spüren sein. Es kann schon heute darauf hingewiesen werden, dass diese Festtage auf den 3./4./5. September dieses Jahres fallen. Da einerseits in Höngg kein geeigneter Festplatz gefunden werden konnte und andererseits in Wipkingen eine Quartierwiese mit den eigens für Festanlässe geschaffenen Einrichtungen angeboten wurde, nahm man diese sehr günstige Gelegenheit wahr, den Festplatz zur Durchführung des Musikfestes zu sichern. Zur befriedigenden Lösung der Platzfrage verhalf im hohen Masse der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen, dessen Präsident Herr Hans Keller, sich dem Vernehmen nach, als Präsident des Organisationskomitees zur Verfügung stellte. Einen ausführlichen Bericht über das Vorhaben dieser Festlichkeiten soll demnächst veröffentlicht werden.

Im Traktandum Ehrungen konnten für 25jährige Passivmitgliedschaft die Herren Blattmann Oswald, Brunner Hans, Kälin Karl, Schaufelberger Walter, Stammbach Ernst und Staub Hans zu Freimitgliedern ernannt werden. Ebenfalls Freimitglied wurde die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen für 25jährige Passivtreue.

Die äusserst kameradschaftlich verlaufene Versammlung fand ihren Abschluss mit einigen frohen Klängen der «Eintracht», einem Film von Bruno Moretti über den Familienausflug der Musikanten und einem währschaften Imbiss in nachmittäglichlicher, aufgeräumter Stimmung.

Die Vertretung des Volkswillens

Die Spitzenkandidaten der Christlichsozialen Partei Zürich 10 für die Kantonsratswahlen

GG. — Wie schon früher erwähnt, hat die Christlichsoziale Partei im Wahlkreis IV, der auch Höngg umschliesst, drei Spitzenkandidaten nominiert. Um den Wählerinnen und Wählern den Urnengang zu erleichtern, seien nachfolgend die drei Spitzenkandidaten vorgestellt:

Der 1. Spitzenkandidat, Dr. iur. Heinz Bachtler, ist schon seit zwei Legislaturperioden Kantonsrat und stellte sich auch diesmal wieder zur Verfügung. Darum ist es hier nicht nötig, Dr. Bachtlers Lebenslauf zu schildern, sondern ich will kurz seine Tätigkeit im Kantonsrat darstellen. Dr. Bachtler gab nie — wie er selber sagt — das Versprechen ab, an jeder Sitzung etwas zu sagen, und hat es während seiner Amtszeit auch nie so gehalten, sondern er war bemüht, nur dann zu sprechen, wenn er der Meinung war, etwas beitragen zu können. Seine Vorstösse berührten somit auch nur wirkliche Grundprobleme unseres Staatswesens, denken wir an die Motion vom 4. 9. 67, mit der Dr. Bachtler einen Bericht der Regierung verlangte über die Neuorganisation der Universität. Oder die Interpellation betreffend der kulturellen Kontakte mit der französischen und italienischen Schweiz, womit eine Verminderung der Distanzierung zwischen der französischen und italienischen Schweiz einerseits und der deutschen Schweiz andererseits angestrebt werden sollte. Dr. Bachtler arbeitete aber auch aktiv in den Kommissionen mit. Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass nicht im Plenum die grosse Arbeit geleistet wird, sondern in den Kommissionen. Der Vorwurf, es werde im Kantonsrat lediglich zum «Fenster hinaus geredet» ist vielleicht nicht ganz aus der Luft gegriffen, aber doch nicht

berechtigt, denn auch im Plenum wird seriös gearbeitet. Dr. Bachtler arbeitete in 15 Kommissionen mit, von denen er drei präsierte.

Wir dürfen noch erwähnen, dass Dr. Bachtler ein angesehener und aktiver Kantonsrat war und hoffentlich auch noch sein wird. Arbeit wird es ja genügend haben, wovon Dr. Bachtler die Revision der Zivilprozessordnung ganz besonders interessiert.

(Die beiden weiteren Spitzenkandidaten werden wir in der nächsten Ausgabe vorstellen — Verschiebung aus Platzgründen, die Redaktion)

Das Salzkorn der Woche

Der amerikanische Präsident Nixon hat unlängst über einen Interviewer an die Adresse der Senatoren und Kongressabgeordneten erklärt, sie sollten weniger reden und mehr denken. In bezug auf seine Lebensgewohnheiten befragt, sagte Nixon, er käme leider nur selten zum Lesen und empfinde vor allem den Mangel an Zeit fürs ... Nachdenken. C. G. Salis

SP — Wahl-Plattform 71

(gutgeheissen vom Ausserordentlichen Parteitag der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich am 6. Februar 1971 in Winterthur-Töss)

Grundsätzliches

Die thematische Wahlplattform bezieht sich ausdrücklich auf die einstimmig beschlossene «Standortbestimmung» vom 1. Fe-

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger jun.
Heizungsanlagen
 Telefon 01 / 56 72 38
 8049 Zürich

Heizungen
 Oelfeuerungen
 Raumklimageräte
 Reparatur-Service

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
 besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

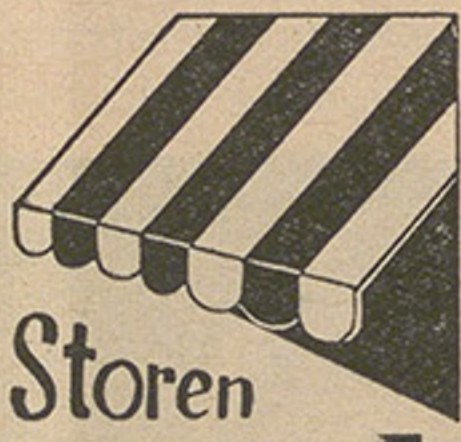
**Handharmonika- und
 Gitarrenschule**

Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
 Dirigent des Handharmonika-Spielerling Höngg



Storenanlagen
 Storenstoffe
 Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
 Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
 Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfiehlt sich höflich für
 Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
 und prompte
 Ausführung an

**Neubau
 Umbau
 Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
 Telefon 56 72 12 Schreinerei
 Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
 Latten Pfähle
 Pavatex Treppenbau



Regensdorferstr. 62 **Ausführung**
 Spiegelgasse 16 **sämtlicher**
Malerarbeiten

Telefon **Renovationen**
 56 20 74 - 34 13 77 **Tapezieren**
Möbel

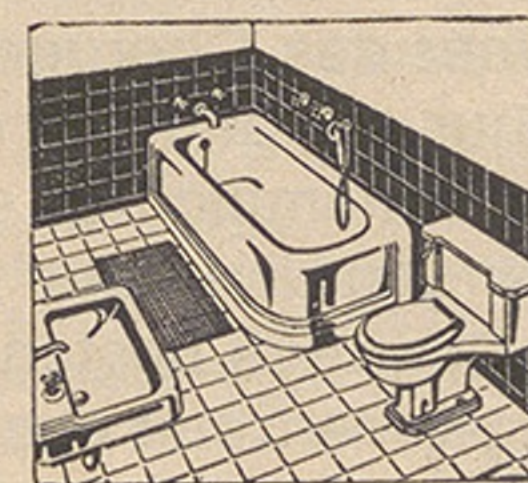


Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerei **Spritzwerkstatt**
 Schriften

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

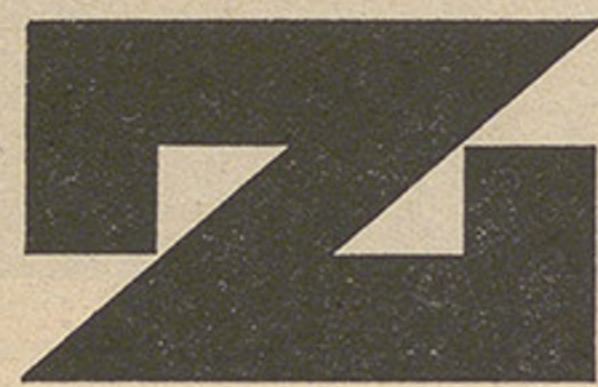


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
 Service
 Waschmaschinen und Oelöfen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte
 Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene
 Arrangements für
 jeden Anlass

Blumenhaus Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
 Telefon 56 88 20



R. FOIENI Reinigungs-Geschäft
 Lachenacker 14
 Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.
 Prompte und sorgfältige Arbeit

Neu!

im Kreis 10
Autospenglerei
Autosattlerei

H. Opitz
 Dorfstrasse 68
 Telefon 42 84 90

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
 Winzerstrasse 79 Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und
 exklusive
Massarbeit

Aparte und reichhaltige
 Stoff-Kollektionen

aktion

Wagen aufpolieren wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
 Riedhofstrasse 348
 8049 Zürich
 Telefon 051 / 56 88 46

bruar 1969. Die Programmatik der SP weist eine grundsätz-
 liche Konstanz auf — die SP schüttelt nicht alle paar Monate
 ein ganz neues Programm aus dem Aermel. Die Wahlplatt-
 form ist die logische und konkrete Folgerung aus der ein-
 mütigen Willenskundgebung, die der «Standortsbestimmung»
 und dem «Aktionsprogramm» von 1969 zugrunde liegt. Sie
 dient der Verdeutlichung und Konkretisierung einiger Punkte,
 die besonders dringlich und aktuell sind.

Thematische Schwerpunkte

1. Integration der Betagten und Invaliden in der Gesellschaft
 — Verwirklichung der Volkspension — Vermehrung von
 geeignetem Wohnraum für die Betagten
2. Gesundheitspolitik: Ausbau der Krankenversicherung —
 «Klassenloses Krankenhaus» — Förderung der ärztlichen
 Gruppenpraxen — Ausbau der Sozial- und Präventivmedi-
 zin
3. Bildungspolitik: Verbesserung und Demokratisierung des
 Bildungssystems — Integrierte und inhaltlich differenzierte
 Gesamtschule
4. Verbesserung und Neukonzipierung der gewerblichen und
 kaufmännischen Berufsbildung
5. Rechtsanspruch auf Weiterbildung und Umschulung für
 jeden Erwachsenen
6. Regional- und Siedlungspolitik: Wiederherstellung der Ein-
 heit Wohnen — Arbeit — Freizeit — Ausbau der öffentli-
 chen Verkehrsmittel — Förderung von neuen, attraktiven
 regionalen Siedlungsschwerpunkten

7. Aktive Wohnbauförderung — Sicherung der Arbeitnehmer
 und Rentner vor den Folgen der Teuerung

Aus «Standortbestimmung» vermitteln wir für unsere Leser
 für heute Punkt 3.

3. Verbesserung und Demokratisierung des Bildungssystems

«Ausbau und Demokratisierung des Bildungswesens aller
 Stufen als Voraussetzung der Demokratisierung der Gesell-
 schaft»

Die Bildungsinstitutionen sind für die individuelle, aber auch
 für die soziale Entwicklung jedes Einzelnen von ausschlag-
 gebender Bedeutung. Das Ziel jeder Bildung ist es in erster
 Linie, allen Menschen Einsicht in die Bedingungen und Zu-
 sammenhänge seiner sozialen, technischen und wirtschaftlichen
 Umwelt zu vermitteln und ihn zu befähigen, diese Umwelt
 distanziert und kritisch zu prüfen und allenfalls zu verändern.
 Die Fakten, insbesondere die augenfällige Untervertretung der
 Kinder aus den sozialen Grundschichten an unsern Mittel-
 und Hochschulen, beweisen, dass unser Bildungssystem die
 Durchsetzung eines umfassend verstandenen Rechtes auf Bil-
 dung ohne Rücksicht auf Herkunft, Geschlecht, Alter und
 Begabung nicht ermöglicht.

Die Forderung nach Chancengleichheit bedeutet für die SP
 den Abbau aller Bildungsschranken, wie sie zwischen den
 sozialen Schichten, zwischen den Geschlechtern, zwischen
 Stadt- und Landbevölkerung oder zwischen Angehörigen ver-
 schiedener Konfessionen bestehen.

Gefordert wird daher eine umfassende Reform der Bildungs-

wege vom Vorschulalter über alle Stufen bis zur Hochschule
 und zu den Institutionen permanenter Weiterbildung.

Als vordringliche erste Schritte sind in Angriff zu nehmen:

- Modellversuche zur organisatorisch integrierten und inhalt-
 lich differenzierten Gesamtschule, bzw. Gesamthochschule.
- Für die Oberstufe der Volksschule heisst das Aufhebung
 der bestehenden Schultypen. Das ermöglicht eine optimale
 Durchlässigkeit, optimale Durchlässigkeit, optimale För-
 derung der individuellen Begabungen und optimale Ent-
 wicklung des sozialen Verhaltens.
- Schaffung von Einrichtungen die dem Kind im Vorschul-
 alter Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die durch
 die Familie vernachlässigt werden.
- Neukonzeption der Lehrerbildung unter Einschluss einer
 ständigen beruflichen Weiterbildung.
- Neuorientierung von Lernstoff, Lerngängen und Lernzie-
 len unter besonderer Berücksichtigung der Neuarbeitung
 von Leistungsdefinitionen und Leistungskriterien.
- Weitere Dezentralisierung der Mittelschulen.
- Neuordnung des Universitätsgesetzes unter aktiver Mitar-
 beit und Mitbestimmung der Assistenten und Studenten.
- Gesamtschweizerische Koordination des Bildungswesens.

Aus den erwähnten Forderungen ergibt sich eine Vielzahl
 von Problemen, die nur auf wissenschaftlicher Basis sachge-
 recht gelöst werden können. Die SP fordert daher intensive
 Forschungsanstrengungen im Bildungswesen.

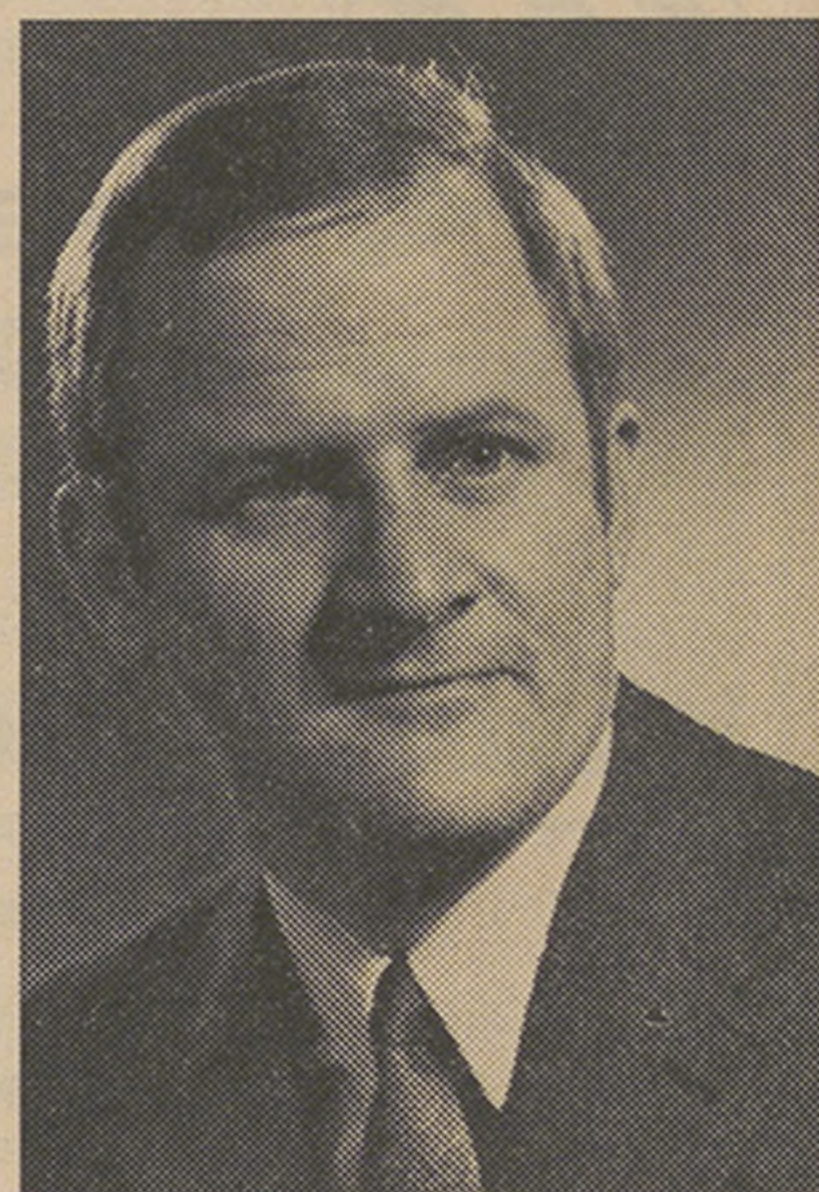
BGB Forum

für Orientierung und Meinungsbildung

Liste der BGB-Mittelstandspartei Zürich 10 und 6 (Wahlkreis 4) für die Kantonsratswahlen vom 25. April 1971:

Hintermann, Dr. iur., Andreas, Bezirksrichter	Wegmann, Rudolf, Landwirt
Dübendorfer, Karl, Wirt und Transportunternehmer	Schwarz, Marta, Oberschwester, Stadtspital
Matthys, Anna, Hausfrau	Schmid, Kurt, Architekt
Elmiger, Dr. pharm., Ernst, Apotheker	Wachter, Willi, Installateur
Meier, Albert, Eisenwarenhändler	Riedhauser, Hans, Fachlehrer
Siegenthaler, Lise, dipl. Modellistin und Modezeichnerin	Stüssi, Hans, dipl. Elekt. Installateur
	Visini, Rudolf, Zivilstandsbeamter St. V.

Die Kreisparteien Zürich 10 und Zürich 6 der BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich sind mit der obigen Liste in der Lage, den Wählerinnen und Wählern des Kantonsratswahlkreises IV 13 fähige Kandidaten vorschlagen zu können. Die beiden Kreisparteien bitten Sie daher, bei den kommenden Wahlen die Liste Nr. 1 der BGB-Mittelstandspartei in die Urne legen. Da der bisherige, in Zürich 6 wohnhafte BGB-Vertreter unseres Wahlkreises auf den Ablauf der jetzigen Amtsdauer seinen Rücktritt erklärt hat, ging es vor allem auch darum, einen neuen und geeigneten Spitzenkandidaten aufzustellen. Die beiden Kreisparteien sind überzeugt, dass sie in Bezirksrichter Dr. A. Hintermann einen fähigen Kandidaten gefunden haben. Dr. Hintermann wurde am 4. Juli 1936 in Zürich geboren. Er wuchs in Höngg auf und besuchte da auch die Primarschule. Nach Absolvierung des kantonalen Realgymnasiums widmete er sich dem Studium der Rechte, das er im Winter 1962/63 an der Universität Zürich mit dem Dokorexamen abschloss. Nach einer eineinhalbjährigen Tätigkeit am Bezirksgericht Uster als Auditor und Substitut war er in der Folge während viereinhalb Jahren als juristischer Sekretär an der I. Zivilkammer des Obergerichtes Zürich tätig. Auf den 1. Januar 1969 wurde er als Richter an das Bezirksgericht Winterthur gewählt, wo er auch heute noch tätig ist. 1966 erwarb Dr. Hintermann das zürcherische Anwaltspatent; nebenamtlich ist er noch als Sekretär des kantonalen Landwirtschaftsgerichtes tätig. Dr. Hintermann ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Da er in Zürich 10 wohnt und aufgewachsen ist, ist er mit den Problemen des Quartiers bestens vertraut. Wenn Sie seinen Namen zweimal auf die Liste setzen, helfen Sie mit, dass ein fähiger Vertreter des Kreises 10 in das kantonale Parlament gewählt wird.



Dr. A. Hintermann, Bezirksrichter



Mittelstandspartei
der Stadt Zürich

Quick-Shop Discountmarkt

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten
Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag wegen Auffüllarbeiten
ganzer Tag geschlossen

Grosse Osterhasen-Parade 300 Osterhasen

aus feinsten Milkschokolade
190 g schwer, 23 cm hoch

verkaufen wir das Stück zu

1.80 statt 2.40

Riesenauswahl in Schokolade-Ostereiern gefüllt mit herrlichen Pralines in der Preislage von

Fr. 7.- bis 34.50

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Stets inserieren
bringt Erfolg
«Der Höngger»

Wir suchen

Metallbau-, Stahlbau- und Konstruktionsschlosser

Zuschneider, Schweisser und Hilfsarbeiter

Hilfsarbeiter werden angelehrt.

Sie finden in unserem modern eingerichteten Betrieb interessante Arbeit und eine sichere Stelle zu fortschrittlichen Bedingungen.

Gute Besoldung im Monatslohn, Pensionskasse, Betriebskrankenkasse etc.

Zimmer kann abgegeben werden.

Verlangen Sie unser Informationsprospekt.

Rud. Itchner & Co. Eisen- und Metallbau

Büro Zürich
Wunderlistrasse 47
8037 Zürich
Telefon 42 32 82

Werk Regensdorf
Althardstrasse 141
8105 Regensdorf
Telefon 71 50 41



Mode - Brillen - Frühling!

bei Veltz-Optik an der Limmattalstrasse 227

Cellhorn-Brillenfassungen in verschiedenen modischen Formen und in den buntesten Modifarben für Freizeit, Sport und für den fröhlichen Alltag!

Telefon 56 21 67



Schrottautos

sucht

Telefon 057 / 5 19 46
Sax, 8965 Berikon

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie W. von Känel-Zaugg

Gesucht von Arztfamilie in Höngg, grosse

4 1/2- bis 5-Zimmer- Wohnung

In der Nähe von Schulen.

Angebote unter Chiffre Nr. 1134
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Technik und Umwelt – Realität und Chance

Kantonsrat J. Stucki, Gemeindepräsident, Seuzach

Vor wenigen Jahren noch wäre es undenkbar gewesen, dass an der Kantonaltagung einer politischen Partei die Frage der Verträglichkeit zwischen Technik und Natur als Thema gewählt worden wäre. Allein diese Feststellung mag ein Hinweis sein, dass bezüglich der Gewichtung dieses heute aktuellen Problemkreises ein deutliches Umdenken im Gange ist.

Noch vor wenigen Jahren galten der technische Fortschritt und das industrielle Wachstum als wichtigste Massstäbe. Jetzt setzt sich mehr und mehr die Besinnung und die Rücksicht auf die natürlichen Lebensgrundlagen durch. Wir erkennen zunehmend, dass nicht mehr allein die fieberhafte Steigerung der Produktionskurven in unserer Wirtschaft, noch viel weniger die prestigefüchtige Entwicklung des Lebensstandards, als Ziel unseres Strebens gelten darf. Immer deutlicher zeigen sich unserer industrialisierten Welt — zu der auch wir im Kanton Zürich in besonderem Masse gehören — klar erkennbare Grenzen.

Für die stets entwickelnde industrielle Technik galten bisher die Natur und ihre Elemente als Güter, von denen man sich so viel und so oft holte, was für eine bestimmte technische Leistung oder Produktion gebraucht wurde. Diese Güter können Rohstoffe des Bodens sein, der Sauerstoff der Luft oder unsere Gewässer, um nur auf einige hinzuweisen.

Sie galten uns seit eh und je als unerschöpfliche, unendliche Vorräte. Das mag wohl mit ein Grund sein, warum man sich nur mühsam und mit Ueberwindung davon überzeugen lässt, dass dieser bisherigen, unbekümmerten Konsumation der Natur durch unsere Technik offenbar klare Grenzen gesetzt sind.

Diese Grenzen — die uns die Wissenschaft und Forschung aufzeigen — werden uns in besonderer und unmissverständlicher Weise erkennbar, wo parallel mit der technischen Entwicklung auch ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum eingesetzt hat. Daher wird die Auseinandersetzung des Menschen mit dem Wohlstand durch die Technik auf Kosten der Natur zu einem dauernden Anliegen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass uns Menschen die vielfältigen technischen Errungenschaften viel Positives, real Verwertbares zugute kommen liessen, dass viele dieser technischen Errungenschaften unseren Lebensstandard gewaltig steigerten. Aber ebenso klar wird erkennbar, dass gerade diese technische Entwicklung den Menschen selbst wieder in Bedrängnis bringt, weil ihm die natürlichen Lebensgrundlagen schwinden.

Auch bei uns fehlt es schon heute nicht an Beispielen, die auf diese ernste Umweltsituation, in die wir hineingeraten werden, ein grelles Licht werfen. Ich erwähne die vielen Gewässerverschmutzungen durch Oel, welche unsere Trinkwasservorkommen zunehmend gefährden. Im engen Zusammenhang damit aber auch der schlimme Zustand vieler Seen im Bereiche der grossen Agglomerationen. Es fehlt aber auch nicht an mahnenden Stimmen, welche auf die zunehmende Luftverunreinigung hinweisen, vor allem in den städtischen Regionen und Industriezentren. Auch wenn in dieser Hinsicht die Verhältnisse bei uns noch nicht so alarmierend sind wie in den USA, in Japan oder im westdeutschen Ruhrgebiet, so steuern wir doch unweigerlich mit unserem gewaltigen Wachstum in diese Richtung.

Gesamthaft gesehen müssen uns diese wenigen Hinweise aber doch unzweifelhaft zeigen, dass eine ernste Besinnung in allen Bereichen nötig ist. Es gilt da und dort Umkehr zu halten und eine radikale Neubewertung unserer natürlichen Umwelt vorzunehmen. Die Erhaltung und menschenwürdige Gestaltung unserer Umwelt wird wichtiger sein als maximale Wachstumsraten. Ein humaner Fortschritt — nicht Wachstum um jeden Preis — soll unser Ziel sein.

Was können wir tun?

Zum Ersten soll die auf breiter Basis eingesetzte Information der Öffentlichkeit über die Gefahren unserer Umwelt noch intensiver als bisher weitergeführt werden. Auch wenn man nicht hoffen darf, die Umweltprobleme liessen sich entscheidend beeinflussen durch den Beitrag des *Einzelmenschen*, so liegt doch in einer fortwährenden Information eine wesentliche Voraussetzung zur Meisterung des gesamten Problemkreises. Nicht nur darf man erwarten, dass der Einzelne dank seiner Einsicht Rücksicht übt und Vorbild wird, sondern ebensowohl brauchen wir die fortwährende Information des Einzelnen, um ihn letztlich auch für die Zustimmung zu politischen Entscheidungen in diesem Fragenbereich zu gewinnen. Eine gute, kontinuierliche Information der Öffentlichkeit durch Wissenschaft und Forschung wird aber auch unsere Wirtschaft in allen Bereichen dazu zwingen, ihrerseits vermehrt umweltbewusst zu arbeiten und zu produzieren.

Zweitens sollen *Wirtschaftsgruppen* in ganz besonderem Masse aufgerufen werden, in ihren Entscheidungsbereichen den Schutz unserer Umwelt zu beachten und zu gewichten.

Letztlich wird sich nun aber doch der *Politiker* in noch vermehrtem Masse mit dem Umweltproblem zu befassen haben. Auf der exekutiven, also vollziehenden Seite sind die begonnenen Massnahmen konsequent weiterzuführen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Gewässerschutz. Wir dürfen ja in unserem Kanton Zürich feststellen, dass glücklicherweise durch die zahlreichen Abwasserreinigungsanlagen landauf landab wesentliche Beiträge in dieser Richtung geleistet wurden. Es verbleibt aber trotzdem noch viel zu tun, vor allem auch in der Ueberwachung dieser Gewässerschutzbestimmungen. Neue Massnahmen, zum Beispiel der Lärmbekämpfung, werden die Regierungen zum Studium in Auftrag geben.

Auf der legislativen, der gesetzgebenden Seite, sind wir froh darüber, dass nun bereits auf Bundesebene ein Verfassungsartikel über Immissionsschutz vorbereitet wurde. Wir werden am 6. Juni dieses Jahres darüber abstimmen. Damit soll erstmals die verfassungsmässige Grundlage für einen umfassenden Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt geschaffen werden. Der Bund bekommt damit die klare Kompetenz, auf dem Sektor Luftverschmutzung und Lärmimmissionen gesetzgebend zu wirken. Zusammen mit der bereits vorhandenen verfassungsmässigen Grundlage auf dem Gewässerschutzsektor und dem Natur- und Heimatschutzartikel, bietet sich nun doch ein wirksames und umfassendes gesetzliches Instrumentarium, um nachhaltig in das Umweltschehen einzugreifen.

Das sich auch die Kantone miteinschalten müssen, kann keine Frage sein. Auch wenn dem Bund eine klare Führungsrolle zukommen muss durch den Erlass von Rahmenvorschriften, um eine einheitliche Normierung zu erreichen, so wird es doch notwendig sein, dass diese starke Hand des Bundes von einem initiativen Mitgehen der Kantone unterstützt wird. Der Vollzug der Bundesvorschriften wird denn auch im vorgeschlagenen Verfassungsartikel, soweit das Gesetz ihn nicht dem Bunde vorbehält, ausdrücklich den Kantonen übertragen.

Gerade diese in Aussicht genommene Uebertragung weitgehender Gesetzeskompetenzen an die Kantone hat unsere BGB-Mittelstandspartei bereits im letzten Herbst bewogen, eine *Volksinitiative über die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen* vorzulegen. Diese Initiative will neben der allgemeinen Zielsetzung «Umweltschutz» ganz spezifisch den kantonalen Gesetzgeber auffordern, ohne Zeitverlust daraufhin zu arbeiten, dass sich nach Annahme der Eidgenössischen Gesetzgebung die kantonale Ausführungsgesetzgebung kurzfristig realisieren lässt. Denn auf zürcherischer Ebene ruht der Natur- und Heimatschutz immer noch auf einer schmalen rechtlichen Basis, die sich beinahe ausschliesslich auf das Verordnungsrecht stützt.

Wir sind glücklich darüber, dass in diesen Tagen nun diese Initiative der BGB-Mittelstandspartei mit mehr als der doppelten Zahl der erforderlichen Unterschriften der Staatskanzlei Zürich eingereicht werden kann.

Wir sind aber auch der Meinung, dass mit der Zustimmung zur These einer vermehrten Rücksichtnahme auf unsere natürliche Umwelt auch das Bekenntnis zu all jenen gehört, die das vertraute Zürcher Landschaftsbild in Ordnung halten. Ich meine hier im besonderen die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung. Wir sind froh darüber, dass in dieser Beziehung doch auch in der weiten Bevölkerung ein Umdenkprozess eingesetzt hat. Ein Besinnen darauf, dass wohl rationales Wirtschaften zu einer lebensfähigen Landwirtschaft gehört, aber ihre Sozialfunktion der Landschaftspflege in vermehrtem Mass Bedeutung für alle Einwohner erhält. Wer für einen wirksamen Umweltschutz einsteht, muss logischerweise auch für eine gesunde Landwirtschaft eintreten.

Ich komme zum Schluss: Das Realisieren eines in dieser Art aufgezeigten notwendigen Umweltschutzes wird von uns in mancherlei Hinsicht Einschränkungen fordern und ausserdem viel Geld kosten; beides Aspekte, die bei uns normalerweise keine besondere Begeisterung auslösen. Wem es aber daran gelegen ist, dass auch unsere nachfolgenden Generationen noch eine lebenswerte Welt — noch einen wohnlichen Kanton Zürich — vorfinden werden, dem wird selbst die Einlösung eines unbequemen und kostspieligen Wechsels keine Mühe machen. bgb

15 537 Behinderte suchten im vergangenen Jahr die Sprechstunden der Pro Infirmis Beratungsstellen auf. Das sind 15 537 Schicksale!

Osterspende Pro Infirmis 1971

jeune

jugendspalte des hönggers

Beech-Corner-Club

Am nächsten Sonntag, 28. März 1971 findet wiederum in der Freizeitanlage Buchegg, Bucheggstrasse 93, im Rahmen der Beech-Corner-Club-Veranstaltungen von 15 bis 20 Uhr ein Disco-Tanz-Nachmittag statt, welcher allen Jugendlichen (und jung gebliebenen) über 16 Jahren zu Fr. 2.20 offen steht.

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Sportverein Höngg

Sonntag, 27. März 1971

13.00 Höngg 2 — Seefeld 2 (Senioren 2 / M)	Hönggerberg
14.45 Höngg 1 — Dietikon 1 (Senioren 1 / C)	Hönggerberg
16.30 Höngg 3b — Dübendorf 3b (Junioren C2 / M)	Hönggerberg
15.00 Kilchberg 2a — Höngg 2a (Junioren B1 / M)	Kilchberg
15.15 Wollishofen 3a — Höngg 3a (Junioren C1 / M)	Kilchberg

Sonntag, 28. März 1971

10.15 Höngg 1 — Stäfa 1 (2. Liga / M)	Hönggerberg
Young Fellows — Höngg 2a (4. Liga / M)	Mülligen
10.15 Kilchberg — Höngg 2b (4. Liga / M)	Kilchberg
14.30 Höngg 2b — Hüntwangen 2b (Jun. B2 / M)	Hönggerberg

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00 B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00 L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00 L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30 L
	jüngere, Montag	18.00—19.00 L
	ältere, Donnerstag	19.00—20.00 L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00 I/L
	B = Turnhalle Bläsi	
	L = Turnhalle Lachenzelg	
	I = Turnhalle Imbisbühl	

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Während den Frühjahrsferien fallen die Turn- und Phonosomatikstunden aus.
Anschliessend wie gewohnt:

Hemel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Schulhauses Riedhofstrasse 300, Montag 19 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr.

Oberengstringen: Turn- und Sportanlage «Brunewiis», Donners- tag 19 bis 20.15 Uhr.

Hemel-Atemkurs (Phonosomatik):

Höngg: Donnerstag 8 bis 9 Uhr in der Bullinger-Stube des Kirchgemeindehauses; Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr im Hause des alkoholfreien Restaurants «Sonnegg», 1. Stock.

Oberengstringen: Dienstag 8 bis 9 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Auskunft durch Frau G. Seiner, Telefon 56 22 74

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).
Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Frühlingsferien vom 2. bis 17. April

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2
Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalden» Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aertz-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheke am Morgen des zweiten Feiertages.

Apotheke Parade, Talstrasse 41	Telefon 23 57 88
Haltestelle Paradeplatz	
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88	Telefon 23 45 90
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut	
Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81	Telefon 47 14 33
Haltestelle Alte Kirche Fluntern	
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128	Telefon 47 00 55
Haltestelle Höschgasse	
Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104	Telefon 28 20 73
Haltestelle Beckenhof	
Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296	Telefon 57 25 33
Haltestelle Neu-Affoltern	

BGB Forum

für Orientierung und Meinungsbildung

BGB — MITTELSTANDSPARTEI

Einladung zu einer öffentlichen Veranstaltung

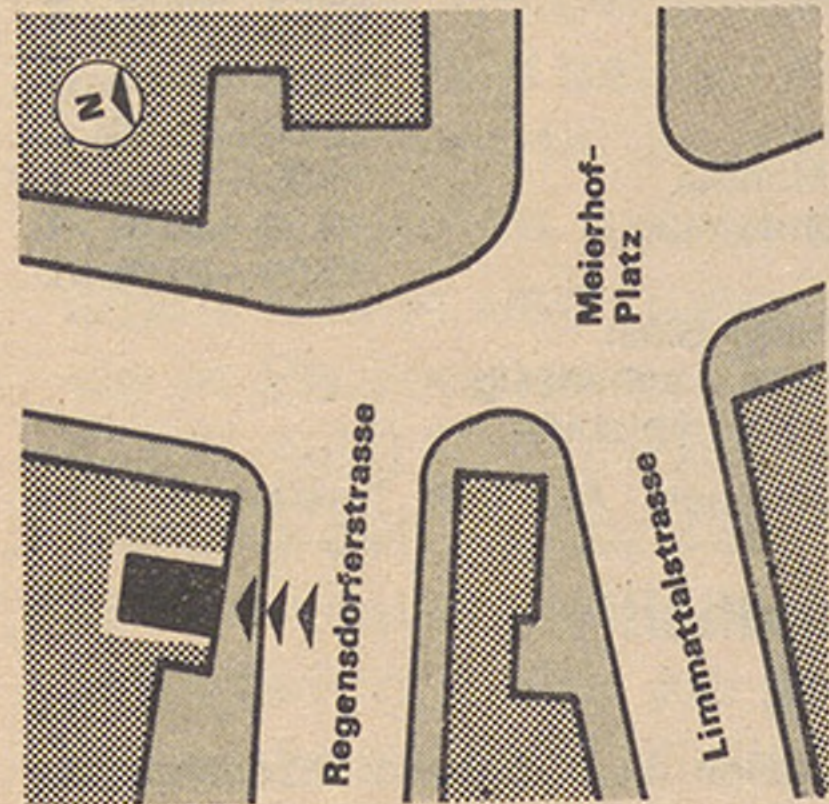
auf Montag, 29. März 1971, 20.15 Uhr in das Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215
8049 Zürich

Kommende Bauvorhaben im Kanton Zürich – ihre Finanzierung und Realisierung

Referate von: Regierungsrat A. Günthard, Baudirektor
Regierungsratskandidat J. Stucki, Seuzach
(Diskussionsleiter: Dr. A. Hintermann, Kantonsratskandidat)

Wir laden Sie zu dieser interessanten Veranstaltung herzlich ein.
Kreisparteien Zürich 10 und Zürich 6 der BGB-Mittelstandspartei

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen
(ausgenommen
Samstag und Mittwoch)
täglich abends
Telefon 56 70 51

**gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
Sache**

Ein Beruf mit Zukunft Lerne Zimmermann Werde Holzbau-Monteur

Die beste Grundlage zur späteren Weiterausbildung
als Bau-Polier, Bauführer, Architekt HTL

Auskunft bei:
Keller & Co. AG Neugasse 136 8005 Zürich
Telefon 42 36 33
Joh. Kropf Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 56 72 12
A. Meier & Co. Dorfstrasse 19 8037 Zürich
Telefon 42 07 04

Neueröffnung am 1. März

Radio- und Elektronik-Service
F. Schneider, Wartauweg 22, Höngg

Reparaturen von Radio und elektroni-
schen Geräten.

Entgegennahme: Montag, Mittwoch und
Donnerstag von 17.45 bis 18.15 Uhr;
Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr.

Geräte werden unter Umständen
abgeholt (Telefon 94 72 05 anrufen).

Wir suchen per sofort oder nach
Uebereinkunft

Mitarbeiter

zur selbständigen Führung der
Debitoren-Buchhaltung, sowie zur
Ueberwachung des Zahlungsverkehrs
mit unseren Kunden.
Wir bieten angenehmes Betriebsklima
bei absolut selbständiger Tätigkeit,
der Verantwortung entsprechendes
Gehalt, Fünftagewoche, sowie fort-
schrittliche Sozialleistungen.

Interessenten wollen sich bitte
schriftlich oder telefonisch mit uns
in Verbindung setzen.

Rudolf Bindella
Postfach, 8037 Zürich
Telefon 42 49 42, intern 24

Gesucht nette und exakte

Putzfrau

für Haushalt und Geschäft, einige
Stunden pro Woche.

Damensalon L. Rimann, Telefon 56 60 61

Gesucht

Theorielokal

Bevorzugte Lage Limmattalstrasse—
Höngg—Wipkingen.

Autofahrschule Hans Schmid
Telefon 56 84 75

ein Lokal

Welche tierliebende Person würde
mir in Höngg

vermieten für meinen **Hundesalon**
einzurichten?

Telefon 56 60 50

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und
lösen Sie diesen bei uns ein.
Machen Sie eine Liste von Ihrem
Drogerie-Bedarf und benützen Sie
die Gelegenheit, mit dem Gutschein
auf Ihren Einkauf

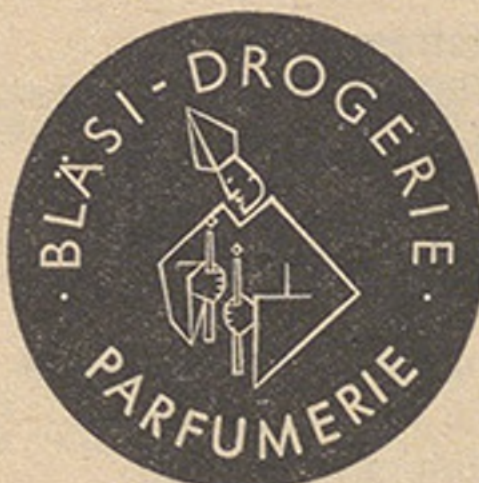
Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.
(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)



Gutschein

Name _____
Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

4/71

Schuldenfrei starten – bei der Sparkasse sparen



Sie haben es erreicht: alles ist bezahlt, alles
gehört wirklich dem jungen Paar. Wie klug,
frühzeitig ein Sparheft zu eröffnen. Wie klug,
jeden Monat einen bestimmten Betrag für die
Aussteuer abzuzweigen.
Unbeschwert starten ist doch herrlich!

Bewährte Sparform:	4 1/2 %	Zins
Sparheft		
Geldanlage auf längere Sicht:	5 1/4 %	Zins
Anlageheft		
Steuern sparen:	5 1/4 %	Zins
Jugend- sparheft		

Dazu die maximale Sicherheit

SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH
Gegr. 1805 Bahnhofstrasse 3 8022 Zürich

Zweigstelle Höngg:
Limmattalstr. 177 8049 Zürich ☎ 56 87 00
Postcheck 80 - 17269

Quick-Shop

Discountmarkt

Floris / Maga

die ideale Waschmittel-Kombination zum Quick-Shop-Preis von

FLORIS Jumbo 13.20 statt 19.90

MAGA Jumbo 14.80 statt 22.70

zusammen 28.- statt 42.60

Selbstverständlich sind beide Waschmittel auch einzeln zum selben Preis erhältlich!

Ovomaltine

500-g-Dose **3.95** statt 5.60

Sparen macht Freude!

Quick-Shop fühlt sich verpflichtet Ihnen dabei zu helfen, deshalb verkaufen wir Markenartikel bis 40% billiger.

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten

Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr

Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr

Montag ganzer Tag geschlossen

Sparen macht Freude



Frischeier-Hörnli

7 Minuten Hörnli
Hörnli mittel

1.10 statt 1.70

Obstbranntwein	1 Liter	9.50
Kräuter	1 Liter	9.90
Baselbieter Kirsch	1 Liter	16.40
Carlton Club Scotch Whisky	7/10	14.-

Sparen nach System

5 1/2% Sparplan der Bank Leu

Es lohnt sich, einem der 66 individuellen Vorschläge zu folgen:

- hoher Zins
- grosszügige Verfügbarkeit
- völlige Freiheit (weder vertragliche noch sonstige Bindungen)
- sichere Anlage (nach den gesetzlichen Bestimmungen für Spargelder)
- erfolgreiches Sparen (dank der einzigartigen Methode)

Bitte verlangen Sie den Prospekt mit untenstehendem Abschnitt oder rufen Sie uns an.



BANK LEU

Filiale Limmattalstrasse
Limmattalstrasse 111, Tel. 44 17 17

Bank Leu AG, Postfach, 8022 Zürich
Ich hätte gern einen Sparplan-Prospekt:

23

Herr/Frau/Fräulein _____
Vorname und Name _____
Strasse und Nummer _____
Postleitzahl und Ort _____



Haarteile und Perücken

reinigen, farbauffrischen und frisieren wir ebenso sorgfältig wie Ihr eigenes Haar — mit bewährten Präparaten der Wella-Haarkosmetik

Dauerwellen ab Fr. 19.—

SALON BIOLAR
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

K. Wipfli

Herren- und Damen-Massschneiderei

Imbisbühlstrasse 10
Höngg

Neuanfertigungen
Änderungen

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring
Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Gesucht

zuverlässige Frau

für Apothekenreinigung.
zwei- bis dreimal wöchentlich
ca. 2 Stunden.

Limmat-Apotheke, Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75



Aktuell

sind heute

Metalbrillen!

Wir führen Exklusivitäten verschiedenster Metall-Gestelle wie: Breitrand-Metall, Weissdouble in allen Preislagen.

Kommen Sie zu **Veltz-Optik** wenn es um eine neue Brille geht!

Limmattalstrasse 227
Telefon 56 21 67



VOLVO

Service — Eintauch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

WER KOMMT, PROFITIERT!

sMaximum für sMinimum

Maxi Markt
Rümlang

MINI WEG

Zum MaxiMarkt Rümlang führt ein kurzer Weg von knapp 10 Autominuten ab Schaffhauserplatz/Milchbuck.

Mit Frühlingsbeginn fangen vor Zürichs Toren im MaxiMarkt Rümlang die

MINIPREISE

zu blühen an. Wenn Sie an der Kasse zahlen, wird Ihnen plötzlich klar: Im MaxiMarkt Rümlang ist mein Geld mehr wert!

MAXI-ANGEBOT

Im MaxiMarkt Rümlang finden Sie eine riesige Auswahl bekannter Markenerzeugnisse – von Lebensmitteln über Kosmetikprodukte bis zu Reinigungsmitteln und Textilien. Also bestimmt auch alle jene Sachen, die Sie bisher in «Ihrem» Laden einkaufen. Mit einem gewaltigen Unterschied allerdings: zu einem verblüffend tiefen Preis.

KONFITÜRE

Konfitüre «St.Galler», 6er-Packung assortiert (6 Gläser à 450 g), nur

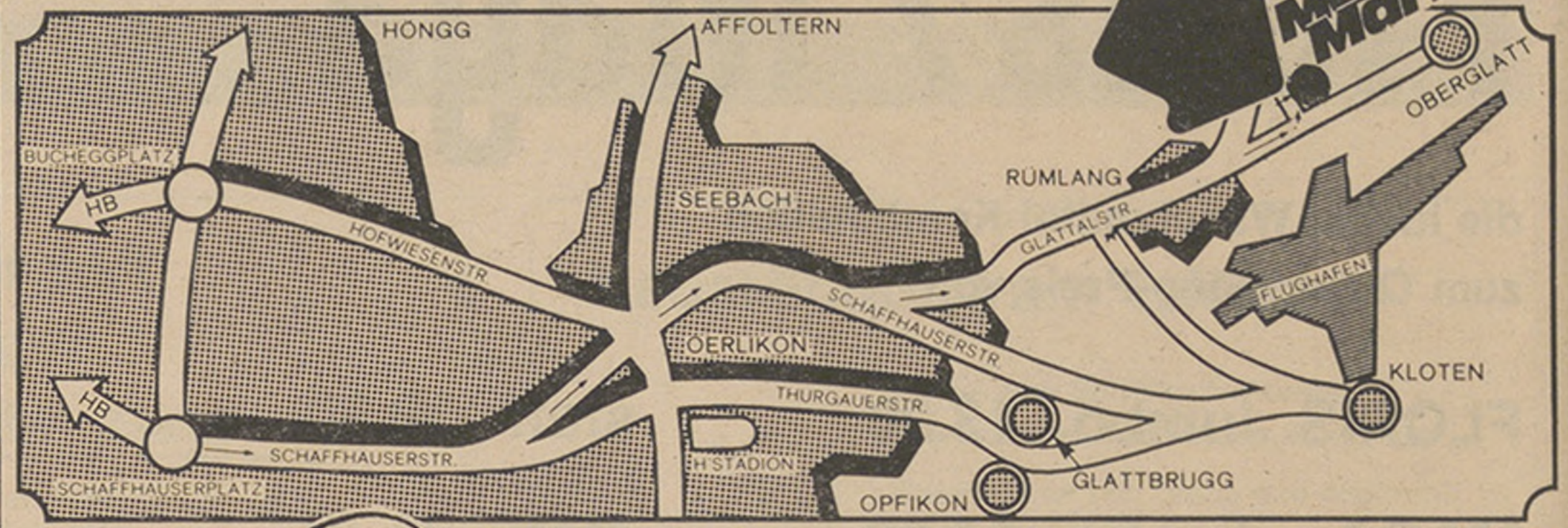
4,90 (statt 7.60)

TRANSISTOR

Mittelwellen-Transistor mit Etui, Batterie und Ohrhörer, nur

13,90

Öffnungszeiten: Montag 13.00–18.30
Dienstag bis Freitag 9.00–18.30
Samstag 8.00–17.00



IN RÜMLANG IST IHR GELD MEHR WERT.

Maxi Markt

Rümlang

Hauptvertreter

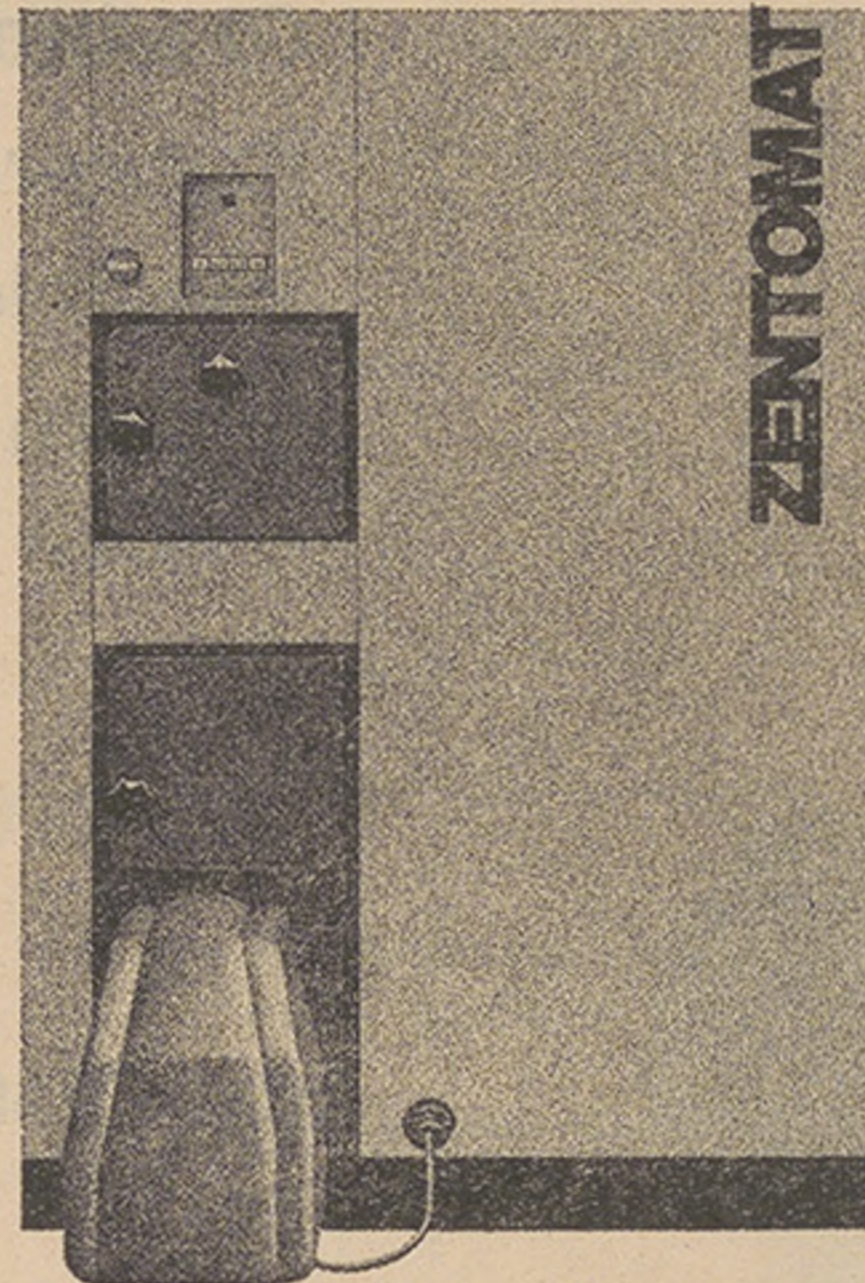


Progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehrthalstr.
str. 280, Tel. 061 57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50



Absolut vollautomatisch!

Die neue, steckerfertige Wärmezeugungseinheit ZENTOMAT ermöglicht es auch Ihnen, sparsamer und gleichzeitig besser zu heizen und Warmwasser zuzubereiten – absolut vollautomatisch! Rasche Lieferung, schnelle und einfache Montage (Baukastensystem). Fragen Sie uns! Verlangen Sie den Prospekt mit Preisangaben



Felix Christinger jun.
Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Gesucht

Frau

zum Reinigen der Wohnung, evtl. Bügeln, ein- bis zweimal pro Monat. Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Telefon 56 22 89 abends ab 19.30 Uhr

Aerztin sucht

kinderliebende Frau

für Schulkind
Freitag früh

Telefon 32 98 11, intern 3301

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Schenken macht Freude

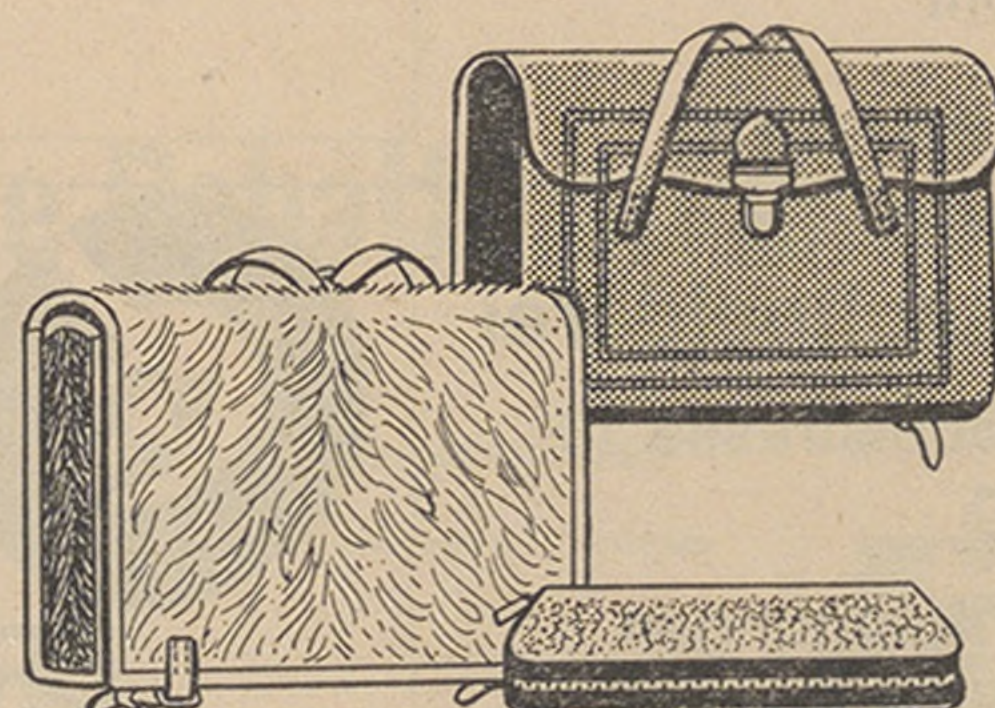
Dafür sind unsere Lederwaren besonders geeignet



Taschen, Portemonnais, Necessaires, Koffern, Schirme

zur Konfirmation

Knaben- und Mädchen-Tornister, Mappen, Schuletuis



zum Schulanfang



Und mal ganz etwas Besonderes wie Kroko Portemonnais und Brieftaschen oder eine auserlesene Handtasche

zum Geburtstag

Wolf Georg

Lintheschergasse 13
8001 Zürich
Telefon 23 51 66

Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 56 74 57

Was der Leser meint — und dazu die Stellungnahme des Redaktors

Vorerst möchte ich feststellen, dass Leserbriefe (auch diesbezügliche Telefonanrufe) den Redaktor immer wieder freuen. Sei es Lob oder Kritik, eine Anregung oder ein Wunsch, stets sind mir diese Äusserungen ein Beweis: «Der Högger» wird gelesen. Besonders festgehalten sei, dass die Frauen dabei den Männern nicht nachstehen.

Nun hat eine Dame zur Feder gegriffen. Im Schlusssatz gibt sie der Hoffnung Ausdruck: «... dass Sie mir diese Kritik nicht übel nehmen...» Nein, nein, bestimmt nicht, im Gegenteil, vor allem aber als Anlass dazu meine Meinung zu veröffentlichen.

Nun, zuerst die Leserschrift:

«Sehr geehrte Herren,

Zuerst möchte ich Ihnen sagen, dass ich Ihren ersten Artikel auf der ersten Seite immer mit grossem Interesse lese und mich darüber freue, wie viel Mühe Sie sich mit der Gestaltung und dem Inhalt des «Högger» geben.

Es ist ja wieder einmal typisch: Solche Zuckerchen bekommt man immer, wenn nachher ein «aber» kommt. Tatsächlich, ich bin «auch so eine», ich möchte Sie nämlich darauf aufmerksam machen, dass mir auffällt, dass Sie immer die Parolen, Anträge, Veranstaltungen der Christlichsozialen Partei zuerst bringen. Bitte, ich bin nicht gegen die Christlichsoziale Partei, ich finde aber, «Der Högger» sollte ein ganz neutrales Blatt bleiben. Wenn die Parolen der Christlichsozialen in Ihrem Blatt erscheinen, dann sollten auch diejenigen der andern Parteien gerechterweise eingerückt werden. Es sind ja hauptsächlich die alten Högger, die Ihrem Blatt Interesse entgegenbringen und da würde es mich wundern, wenn Sie mit dieser Tendenz nicht auf einen empfindlichen Punkt träten. Bis jetzt war «Der Högger» politisch neutral. Ich persönlich würde es bedauern, wenn sich das ändern sollte.»

Liebe Leserinnen und Leser,

Die folgenden Ausführungen sind nicht als Erwiderung an die nette Briefschreiberin gedacht, es geht an alle!

«Der Högger» war, ist und bleibt politisch neutral.

Doch verwechseln Sie bitte nicht Politik im allgemeinen mit Parteipolitik im besonderen. Unser erster Artikel auf Seite 1, wenn Sie so wollen, unser Leitartikel, befasst sich jede Woche mit meist politischen Themen. Die hier vertretenen Meinungen können als die der Redaktion betrachtet werden. Dabei bedenken Sie, dass oft auch Ideen publiziert werden als Anregung. Neues will zur Diskussion gestellt sein, denn eine aktive Bürgerschaft denkt, wandelt sich. Unsere Devise: ja keine schlafende Gesellschaft — kein schlafender «Högger». Wir werden uns diesbezüglich weiter anstrengen.

Gut, das scheint zu gefallen, nicht aber die parteipolitischen Parolen, Anträge, Veranstaltungen, Kandidaten, usw. Das sind keine Beiträge der Redaktion, das sind parteiinterne Veröffentlichungen denen wir in unseren Spalten Raum gewähren. Solche Artikel sind stets gezeichnet mit Initialen oder der Partei, evtl. als «Eingesandt».

Warum nur die Christlichsozialen?

Ganz einfach, weil sie so fleissig schreiben. Wenn schon nicht für alle in jeder Beziehung, so doch bestimmt in dieser Hinsicht (natürlich durch die Brille des Redaktors — um eben neutral zu bleiben nicht politisch gemeint) ein *Musterbeispiel* und zur Nachahmung empfohlen. Die Redaktion weiss Publikationen aus anderen Lagern ebenso sehr zu schätzen. Dazu nur eine Bitte: Schreiben Sie möglichst kurz (auch die CSP musste sich schon Abstreichungen durch die Redaktion gefallen lassen).

Und noch etwas. So einseitig Parteipolitik hat «Der Högger» gar nicht betrieben. Ich blättere im Zeitungsband und sehe Kampagne für Martha Ribbi, Artikel der BGB, Sozialdemokraten, Demokraten usw., usw. Beiträge von Politikern der EVP, Freisinnigen, des Landesrings, usw., usw.

Was die Reihenfolge betrifft, dazu genügt für heute weder Zeit noch Raum, das für das nächste Mal *Ihr Redaktor*

Zürihagedaten 1971

In Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und den übrigen Jugendorganisationen wurden für den diesjährigen Zürihagedatenschüler-Lauf-Wettbewerb folgende Daten festgelegt: *Quartierausscheidungen* auf 14 verschiedenen Plätzen am 22. Mai 1971. Zwischenläufe für die Ermittlung aller Finalisten am 19. Juni auf dem Letzigrund. — Teilnahmeberechtigt sind die Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1956 bis 1960. — Die Staffeln umfassen wiederum 6 Knaben oder 6 Mädchen. Für den Staffeltwettbewerb der Vororte — alle starten am 22. Mai auf dem Letzigrund — ist eine Voranmeldung beim Sekretariat bis zum 18. Mai notwendig; die Staffeln aus dem Stadtgebiet melden sich alle am 22. Mai auf dem Quartierplatz an.

«Strada-Alta-Fotowettbewerb» an der «Photexpo 71» in Zürich

Als eine der Attraktionen der diesjährigen «Photoexpo» in Zürich gilt die Ausstellung der Arbeiten des Fotowettbewerbes «Strada Alta» der im letzten Jahr durch den Publizitätsdienst der SBB ausgeschrieben wurde.

Dabei galt es in Schwarzweiss- oder Farb-Papierbildern, sowie in Farbdias diesen Wanderweg zwischen Aiolo und Biasca so attraktiv wie möglich zu photographieren. Die «Photoexpo 71» vom 16. bis 25. April in den Züspa-Hallen gibt nun Teil-

nehmern und einem weiteren Publikum erstmals die Gelegenheit die reiche Ausbeute dieses Wettbewerbes auf engstem Raume zu betrachten, nachdem die gestrenge Jury ihres Amtes gewaltet hat.

Daneben wird in einem Ausstellungskino ein Film dieses Wanderweges gezeigt. Die «Photoexpo 71» zeigt daneben aber in drei Hallen auch weitere Attraktionen und vor allem eine Fülle von Neuheiten auf dem Gebiete der Photo- und Kinobranche.

«Emil» wieder in Zürich

Der neue Schweizer Cabaretist «Emil» gastiert ab 2. April mit seinem Erfolgsprogramm «Geschichten, die das Leben schrieb» wieder im Bernhard-Theater Zürich. Täglich 20.15 Uhr, Samstag 18.30 und 21 Uhr, Sonntag 16.00 und 20.15 Uhr.

«Der Högger» erscheint in alle Haushaltungen am 23. April 1971

Redaktions- und Inseratenschluss Dienstag, den 20. April 1971 abends 6.00 Uhr

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Diebold, Friedrich, alt Kaufmann, geboren 1887, von Zürich, Gatte der Pauline, geb. Theessen; Ackersteinstrasse 95, Höngg

Bösch, Emil, alt Maurer, geboren 1903, von Nesslau SG, Gatte der Bertha geb. Bläsi; Am Wasser 86, Höngg

Bernhauser, Heinrich, alt Schlossermeister, geboren 1894, von Zürich, Gatte der Rosa, geb. Kyburz, Limmattalstrasse 210, Höngg

Schmitz geb. Teufen, Louise, geboren 1893, von Davos GR, Witwe des Hermann, Hoteliers; Ackersteinstrasse 180, Höngg

Gute Fahrer zahlen weniger

Prämienstufen bei Autoversicherungen haben sich bewährt
APD - Jeder Automobilist in der Schweiz weiss, dass in der obligatorischen Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung seit 1964 ein Prämienstufen-System angewendet wird, das schadenfreie Halter von Personenwagen und Motorrädern durch Rabatte belohnt und Unfallverursacher durch Zuschläge belastet. Bei diesem System, das 21 Stufen aufweist, wird auf Stufe 9 mit der Grundprämie begonnen. Mit jedem schadenfreien Jahr rückt man eine Stufe nach unten, um ab Stufe 1 einen Maximalrabatt von 50 Prozent zu erreichen. Jeder von der Haftpflichtversicherung getragene Schaden andererseits bedingt einen Anstieg um drei Stufen und verursacht bei 20 und 21 einen Maximalzuschlag von 170 Prozent auf der Grundprämie. Lenker unter 25 Jahren haben einen Selbstbehalt von 600, Neulenkern einen solchen von 300 Franken zu tragen. Der Sinn dieser Regelung besteht zunächst darin, dass die Prämien risikogerechter werden. Gute Fahrer — manchmal auch glücklichere Fahrer! — haben an das erheblich gestiegene Risiko auf den Strassen einen kleineren Beitrag zu leisten als jene, die immer wieder zu Schadenereignissen Anlass geben. Darüber hinaus soll die abgestufte Versicherungsprämie auch einen Beitrag zur Unfallverhütung leisten.

Erfolgsrezept

von Mia Jertz

(ici) Hans Joachim Dieterle war in der Abteilung Kulturfilm beim Fernsehen tätig und sass gerade seinem Chef, Direktor Moll, gegenüber, der offensichtlich seine kritischen Minuten hatte.

«Mein lieber Dieterle», begann Direktor Moll nämlich kristallklar, «ist Ihnen eigentlich schon flüchtig aufgefallen, dass Ihre Kulturfilme die niedrigste Zuschauerquote haben, die überhaupt fernsehmöglich ist. Nämlich 0,07 Prozent.»

«Das ist mir bereits aufgefallen,» bemerkte er mit sanftem Timbre. «Jedoch muss ich zu meiner Entschuldigung sagen, dass die Art Filme, welche mir für den Bildschirm zur Verfügung gestellt werden, wohl kaum je über die 0,07 Prozentgrenze hinauskommen werden. Würden Sie sich, verehrter Herr Direktor, auf freiwilliger Basis als Fernsehteilnehmer einen Film ansehen, der den Titel hat «Maulwurfslöcher einst und jetzt?»

«Nee,» gab Direktor Moll zu.

«Oder ‚Mottenkugeln im Wandel der Zeiten?‘»

«Auch nicht.»

«Und der schrecklichste Film, der mir je untergekommen ist und den ich in vierzehn Tagen auf den Bildschirm bringe, ist ein Film über die Herstellung des Heftpflasters,» flüsterte Hans Joachim Dieterle entnervt. «Ein Film über Heftpflaster! Bedenken Sie, Herr Direktor, reines, rosafarbenes, vollkommen landesübliches, durch nichts spannend zu machendes Heftpflaster. Ich wette, diesmal sehen nur 0,01 Prozent zu.»

Direktor Moll sann eine Sekunde nach.

«Nun ja,» gab er dann zu. «Ihr Einwand ist natürlich sehr verständlich, lieber Dieterle. Aber mit etwas Berufsgeschick müsste es Ihnen doch möglich sein, irgendwie — und ich wiederhole: irgendwie — mehr Zuschauer vor den Bildschirm zu locken. Sogar für den Heftpflasterfilm. Wenn Sie vielleicht den Titel ein bisschen spannend machen...?»

Vierzehn Tage später starrte Hans Joachim Dieterle fast zehn Minuten beglückt ins Leere. Denn gerade hatte er erfahren, dass 70 Prozent seinen Heftpflasterfilm sahen.

«Und all das,» murmelte er, «weil ich dem Heftpflasterfilm den Titel gab: «Das Pflaster ruft.»»

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 28. März 1971

Gottesdienste

- 9.00 Kirche: Pfarrer Brunner, Konfirmationsfeier (genügend Plätze für die Gemeinde vorhanden) (Kinderhort)
- 10.30 Kirche: Pfarrer Studer, Konfirmationsfeier (Kinderhort)
- 20.00 Kirche: Pfarrer Stokar
Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschlandfürsorge für reformierte Jugendliche

Kinderlehre

- 8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- Sonntagsschule*
- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 28. März 1971

Gottesdienste

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs (Kinderhort)
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder»

Kinderlehre

- 9.00 im Kirchgemeindehaus
- Sonntagsschule*
- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Goldschmied
- 9.00 im Kirchgemeindehaus und Hessengut

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 28 mars 1971

- 9.30 Culte, pasteur G. Guibentif
Cant. 97 — 30 / 1., 3. — 96 — 103 — 147 / 1., 2. 271 / 1., 4. — 186 / 3.
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

- 20.00 Oerlikon
- 20.00 Zwinglihaus

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST

Sonntag, 28. März 1971

- 7.00 Beichtgelegenheit (Herr Vikar)
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt
- 9.30 Hl. Messe mit Predigt im Singsaal Lachenzelg
- 11.15 Hl. Messe mit Predigt im Singsaal Lachenzelg

Dienstag, 30. März 1971

- 6.30 Hl. Messe
- 16.30 Kindergottesdienst für die 1. bis 3. Klasse im Singsaal Lachenzelg

Mittwoch, 31. März 1971

- 9.00 Legat für Familie Blum-Glaus

Donnerstag, 1. April 1971

- 9.00 Hl. Messe
- 17.00 Kindergottesdienst der 1. bis 3. Klasse im reformierten Kirchgemeindehaus

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 28. März 1971

- 19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 28. März 1971

- 8.15 Predigt M. Gisler
- Mittwoch
- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt M. Gisler
- Dienstag
- 20.00 Oeffentliche Katechismusstunde

WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! * Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. * Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—17.00 Uhr

Sie treffen sich beim Fachmann, bei ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



**Jos. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattal-
strasse 329
Telefon 56 57 73**

Suche dringend, per sofort oder später, wegen Hausverkauf

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage
Würde auch nebenamtlich Hauswartstelle annehmen.

Auch Altwohnung kommt in Frage.
H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
Telefon 44 56 72

Express- Kredite

Fr. 500.- bis Fr. 10.000.-

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



**Wir empfangen
Sie einzeln in
privaten Räumen**
Express-Bedienung

Name _____
Strasse _____
Ort _____

Zu kaufen gesucht

Bauplatz – Altliegenschaft – Neubau

an der Limmattalstrasse/Geschäfts-
zentrum in Höngg. Barauszahlung.
Evtl. könnte auch Miete mit Laden-
lokal in Frage kommen. Langjähriges
Mietverhältnis erwünscht.
Diskretion zugesichert.

Offerten erbeten unter Chiffre Nr. 1136
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufazön

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-
wahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel Andreas Rätz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Spettfrau

gesucht in Geschäftshaushalt

P. Morf-Wirz

Regensdorferstrasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 51

Krankenmobilen- Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahr-
stühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwaa-
gen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

Aushilfe

gesucht in Milch- und Lebensmittel-
geschäft

P. Morf

Regensdorferstrasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 51

Günstig zu verkaufen, moderner

Kinderwagen

mit Sportwagenaufsatz, Laufgitter,
diverse Bébéartikel.

Telefon 56 24 48

Garage oder Einstellraum gesucht

Nähe Bombachhalde

Telefon 36 12 88 (Bürozeit)

Suche in Höngg und Umgebung

Trainingsraum

ca. 25 Quadratmeter

für Konditionstraining.
Auch trockener Keller ange-
nehm.

Bitte Telefon ab 19 Uhr
Nummer 56 97 17

Wer erteilt 21jähriger
Sekretärin

Italienisch-Stunden

(Anfängerin) nur abends
erwünscht.

Telefon 56 83 52

Metallbauschlosser

ist ein guter

BERUF

Bei
uns ist auf
Frühjahr 1971
eine Lehrstelle
als Metallbau-
schlosser
frei!

Rud.
Itchner & Co.
Wunderlistr. 47
42 32 82



Verlangen Sie bei uns eine Dokumentation über den

METALLBAUSCHLOSSERBERUF

und über unser

WERK in Regensdorf

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum am
23. April 1971

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6955 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Gesucht per 1. Juli 1971
von jungem Herrn

2-Zimmerwohnung

Angebote unter Telefon
Nummer 56 70 37

Wer kommt zu uns als

Sekretärin/Sachbearbeiterin

Unsere Firma (im Hardturmquartier)
ist seit 25 Jahren in der photographi-
schen Branche bekannt. Da wir mit
ganz Europa und den USA verkehren,
sollte unsere neue Sekretärin deutsch,
englisch und auch französisch in Wort
und Schrift beherrschen. Ein eigenes
Büro sowie nette Kollegen erwarten Sie.

Für weitere Fragen setzen Sie sich
bitte mit Herrn Morel, Telefon 44 46 69
(Privat 56 37 47) in Verbindung.

**VELTZ
OPTIK**

Moderne
Sonnenbrillen
mit
automatischen
Gläsern,

die sich dem
Lichtstärke-Einfall
anpassen, sowie die
bekanntesten
Zeiss-Umbralgläser
mit Ultraviolet-
Absorption
erhalten Sie bei
Veltz-Optik an der
Limmattalstrasse 227
Telefon 56 21 67

Jede Sonnenbrille
wird angepasst!

**VELTZ
OPTIK**